

Hohenwestedt, 04.12.2019

Liebe Schulgemeinschaft,

in den letzten Tagen erreichten uns Pressemeldungen, die unsere Partnerschaft und den Schüleraustausch mit dem Land China betreffen. So schreibt die *Zeit online* in ihrer Ausgabe v. 27.11.19 unter der Überschrift „Der chinesische Gulag“: *Lange hat China Berichte über die Unterdrückung der Uiguren als Fake News abgetan. Nun gibt es keinen Zweifel mehr. Experten sprechen von einem "kulturellen Genozid"*.

Hierzu nimmt die Schule Hohe Geist im Folgenden Stellung:

Wir sind Angehörige eines Volkes, das sich in den Jahren 1933-45 schwerster Verbrechen gegen die Menschlichkeit schuldig gemacht hat. Wir sind Angehörige einer Generation, die sich verpflichtet fühlt, dafür zu sorgen, dass solche Verbrechen in Deutschland nicht wieder geschehen können. Es ist uns bewusst, dass weiterhin weltweit Menschen interniert, misshandelt und getötet werden, gleichwohl sind wir bestürzt darüber, dass dieses auch im Land unserer Partnerschule geschieht.

Es liegt wohl außerhalb unseres politischen Einflusses, diese Verhältnisse zu ändern.

Wir legen großen Wert darauf, unseren Gästen und Gastgebern gegenüber stets respektvoll, höflich und ohne Vorurteile gegenüberzutreten. Gleichwohl können und werden wir aber auf der Ebene der persönlichen Begegnung Geschehnisse thematisieren, die uns beschäftigen und irritieren, mit dem Ziel eines gleichberechtigten und offenen gegenseitigen Austauschs.

Dazu gehört es nach unserer Auffassung auch, über heikle Themen zu sprechen, solange dieses mit der für eine gute Völkerverständigung notwendigen Wertschätzung geschieht. Sicherlich werden unsere Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit dieser Thematik und den persönlichen Kontakt zu den in China lebenden Menschen ein gesteigertes Bewusstsein für die in unserem Grundgesetz verankerten Werte erlangen, und damit die Vorzüge unserer Demokratie erkennen und schätzen lernen.

H.C. Behrendt